

Bereich Sozial-Diakonie  
Schwarztorstrasse 20, Postfach 5461, 3001 Bern  
Telefon 031 385 17 17, Fax 031 385 17 20  
stephan.schranz@refbejuso.ch  
www.refbejuso.ch

## Quartalsbrief Diakonie

Redaktion: Stephan Schranz

Nummer 3/2009

### Editorial

Liebe  
Sozial-Diakonische Mitarbeiterinnen  
und Sozial-Diakonische Mitarbeiter  
Liebe Vertreterinnen und Vertreter dia-  
konischer Anliegen

"Menschen wehren sich nicht gegen Ver-  
änderungen. Sie wehren sich dagegen ver-  
ändert zu werden". Dieser Ausspruch von  
Peter M. Senge begleitet die sozial-  
diakonische Arbeit auf Schritt und Tritt.  
Auch die diakonische Kirche ist immer  
wieder dazu aufgerufen, sich neuen Her-  
ausforderungen zu stellen und sich auf  
diese auszurichten, sich zu verändern.  
Aktuell steht die wachsende Armut im  
Raum: Finanzielle Einbussen durch Kurz-  
arbeit, Arbeitslosigkeit oder kein Existenz-  
sicherndes Einkommen. Welchen Beitrag  
kann da die Kirche leisten? Wo anpacken?  
Mit wem? Diese und analoge Fragen

möchte die IKAS mit Ihnen zusammen  
diskutieren (*Bereichsfenster*).

Das *Diakonatskapitel* hat ein Thema aufge-  
nommen: die betriebliche Gesundheits-  
förderung und wird sich an der nächsten  
Mitgliederversammlung wiederum damit  
befassen.

"Erziehen" beschäftigt jede Generation mit  
Kindern wieder neu. Ein ermutigendes  
Projekt stellen zwei Sozial-Diakonische  
Mitarbeiterinnen unter der Rubrik *Diako-  
natskapitel*.

Im *Praxisfeld* lesen Sie einen kurzen Exkurs  
zur Fürsorgetätigkeit der Kirchgemeinde.

Nun wünsche ich Ihnen inspirierende  
Momente beim Durchsehen des Quartals-  
brief Diakonie.

Stephan Schranz

### Bereichsfenster

**Armut lindern und verhindern. Da-  
zu braucht's alle. Auch uns!**

2008 waren im Kanton Bern 90'000 Men-  
schen, darunter 20'000 Kinder, armutsge-

fährdet und auf staatliche Hilfe angewie-  
sen (Quartalsbrief 2/2009). Der Finanz-  
und Wirtschaftskrise wegen werden es  
2010 noch mehr sein. Nur die engagierte  
Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen

Kräfte kann diesem Anstieg ein Ende setzen und das Los der Armutsbetroffenen lindern. Auch wir sind dabei auf Kirchengemeinde- und regionaler/kantonalen Ebene gefordert.

Dem letzten Quartalsbrief lag der IKAS-Tagungsflyer **„Familiennot lindern und verhindern“** (11.11.2009) bei. Das Tagungsprogramm und die geladenen Referenten/Referentinnen versprechen umfassende Einblicke in den Stand und die Zukunft der Armutsprävention im familiären Bereich. Im Dialog mit nichtkirchlichen Sozialarbeitenden und Behördenvertreter/innen werden Sie Impulse für die Umsetzung vor Ort erhalten. Wir hoffen auf eine starke kirchliche Präsenz. Gerne schicken wir Ihnen weitere Tagungsprospekte. Sie können sich ebenfalls über das Internet anmelden. ([www.refbejuso.ch/bildungskurse](http://www.refbejuso.ch/bildungskurse))

Der Grosse Rat wird sich demnächst mit dem Finanzlastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden auseinandersetzen. Er wird dabei auch für die Sozialhilfe entscheidende Weichen stellen, und damit auch für die Armutsbetroffenen in unserem Kanton.

Im Hinblick auf diese Ratsdebatte bietet die Veranstaltungsreihe **„Sozialhilfe unter**

**Druck“** eine Plattform zur unvoreingenommenen Diskussion der Sozialhilfe, Sozialarbeit und der aktuellen sozialpolitischen Herausforderungen. Schwerpunkte der Veranstaltung sind:

- Von der Existenzsicherung zur Missbrauchsbekämpfung: Sozialhilfe und Sozialarbeit unter Druck (14.9.2009)
- Sozialversicherungen im Umbruch: Trägt das soziale Netz in der Krise? (21.10.2009)
- Künftige Finanzierung der Sozialhilfe: Droht ein Sozialabbau im Kanton Bern? (30.11.2009)

Die Veranstaltungen starten um 19.30 h und dauern ca. 2 Stunden. Sie finden im Hotel Bern statt, 5 Min vom Bahnhof. Weitere Hinweise finden Sie unter [www.refbejuso.ch/agenda](http://www.refbejuso.ch/agenda)

Last but not least möchte ich darauf hinweisen, dass unser Bereich und mit ihm die Fachstelle GDV in den nächsten Jahren den Focus noch stärker auf die Armutsthematik legen will.

Beatrice Pfister, Leiterin Bereich Sozial-Diakonie

## Diakonatskapitel

### Bei Mütter, Väter & Co

Wo finden Mütter Möglichkeiten, sich über Erziehungsthemen auszutauschen? Wo können sich Väter mit Kinderfragen auseinandersetzen? Wo befassen sich Eltern mit den „grossen“ Themen des Lebens? (aus einer Veranstaltungsreihe der Kirchengemeinden Nydegg und Petrus)

Angefangen hat es vor fünf Jahren, bei Tee und Gedankenaustausch zwischen

Beatrice Angela Wolf (Nydegg) und Christina Frank (Petrus). Anstoss für das gemeinsame Projekt war unsere Feststellung, dass sich junge Eltern häufig alleine fühlen mit ihrer Unsicherheit und tausend Fragen. Wo diese ansprechen? Bei allen andern scheint immer alles bestens zu klappen...

Wir wollten Müttern, Vätern und Miterziehenden (z.B. Grosseltern) von kleinen Kindern Gelegenheit bieten, persönlichen

Fragen nachzugehen, neue Impulse und Unterstützung zu bekommen, sich auszutauschen, Kontakt zu finden und aufzutanken.

Unser erstes Thema war der Übergang von der Partner- zur Elternschaft. Später folgten Themen wie Trotz, Aggression und Gewalt, Loslassen, verschiedene Erziehungsmethoden, das Essen am Familientisch oder Religion in der Erziehung. Input-Referate lieferten jeweils die Diskussionsgrundlage, geleitete Gruppengespräche bildeten den zweiten Teil des Nachmittags. Die Offenheit der Teilnehmenden, ihr interessiertes einander Zuhören, Nachfragen, Vorschlägen und Teilen von Erfahrungen und Gefühlen war und ist immer wieder beeindruckend.

Die vielfältigen Themen und Fragen der Teilnehmenden und positive Erfahrungen mit spielerischen Arbeitsformen haben uns vor zwei Jahren angeregt, ein Spiel zu entwickeln. Entstanden ist „Goldi und Nänni – ein Würfelspiel zu Erziehungsfragen“, das auch privat genutzt werden kann. Farbige Felder führen durch die ganze Landschaft der Kindererziehung. Mit dabei sind natürlich auch Felder zum Auftanken, zum Philosophieren oder für eigene Kindheits-erinnerungen. Gerne stellen wir Interessierten das Spiel vor oder verkaufen es zum Selbstkostenpreis von Fr. 39.80.

Rückmeldungen von Teilnehmenden bewogen uns letztes Jahr dazu, eine Reihe ganz den Kinderfragen zu den „grossen“ Themen des Lebens zu widmen. Mit Rosa Grädel konnten wir eine versierte Fachfrau zum Mitmachen gewinnen. Sie half uns Erwachsenen, Wege zu finden, wie wir auf Fragen der Kinder nach Gott, nach Sterben und Leid, dem Woher und Wohin des Lebens oder nach Engeln eingehen können.



Die Veranstaltungen für 2009/2010 sind bereits geplant. An 5 Abenden widmen wir uns wieder Kinderfragen rund um Religion, Moral und Ethik und bringen diese in Zusammenhang mit den christlichen Festzeiten im Jahreskreis. Wir starten am 25. November 2009 mit dem Thema „Samichlous: Vorfreude, Geheimnis, Initiation“. Rosa Grädel wird jeweils aktuelles Wissen vorstellen, die Teilnehmenden haben dann Gelegenheit, dieses auf ihre persönliche Situation zu beziehen und Fragen aus ihrem Alltag einzubringen. Wir freuen uns schon auf spannende Gespräche, Hintergründe und Denkanstösse. Willkommen sind alle, die sich mit den vorgeschlagenen Themen befassen wollen, gleich welcher Konfession oder Kirchgemeinde zugehörig.

Für weitere Auskünfte zur Veranstaltungsreihe oder zum Spiel:

**Christina Frank**, 031 350 43 04, christina.frank@petrus-kirche.ch oder

**Beatrice Angela Wolf**, 031 352 73 07, b.a.wolf@nydegg.ch

## **Mitgliederversammlung**

### **Umfrage zur beruflichen Gesundheitsvorsorge**

Herzlichen Dank allen, die mir die ausgefüllten Fragebogen, die wir am letzten Diakonatskapitel vorgelegt haben, zugeschickt haben. Bis zum nächsten Kapitel vom 20. Oktober in Langenthal wird der Vorstand die Antworten sichten und versuchen, Trends herauszufiltern. Am Kapitel werden wir Euch fünf Themen vorlegen und Massnahmen diskutieren, wie wir die Ergebnisse der Umfrage in unseren Alltag einbauen können. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Diskussion mit Euch.

Nächste Mitgliederversammlungen

Dienstag, 20. Oktober 2009  
9.00-12.30 Uhr, Kirchgemeindehaus  
Langenthal (siehe Einladung).

Dienstag, 27. April 2010  
9.00 - 12.00 Uhr, Ort noch nicht bekannt

Dienstag, 26. Oktober 2010  
9.00-15.30 Uhr, Ort noch nicht bekannt

## Aus der Praxis

### Was ist kirchliche Fürsorge?

Kollekten ohne Zweckbestimmung stehen der Fürsorgetätigkeit zur Verfügung (vgl. Kirchenordnung Art. 91). Was fällt unter den Begriff Fürsorgetätigkeit in der Kirche?

Eorweg, der Begriff 'Fürsorge' ist veraltet. Heute wird in der Sozialen Arbeit von den sozialen Diensten gesprochen. Die Fürsorgetätigkeit in der Kirchgemeinde ist in Anlehnung zu den staatlichen sozialen Diensten zu verstehen. Darunter fallen im engeren Sinne sämtliche finanziellen Massnahmen, welche zur Existenzsicherung von bedürftigen Personen beitragen. Anders als der Staat stellt die Kirche dabei aber nicht auf Aufenthaltsstatus oder Gemeindezugehörigkeit der Bittstellenden ab. Sie gewährt vielmehr allen Menschen den Zugang zu ihren solidarischen Diensten. So will es auch die Kirchenordnung.

Die kirchliche Fürsorgetätigkeit fällt unter diese solidarischen Dienste.

Der fürsorgerische Raum der Kirchgemeinden unterscheidet sich vom staatlichen aber noch in einem anderen Punkt: Die Kirchenordnung verpflichtet in den Art. 76 -85 die Menschen nicht nur finanziell Menschen zu unterstützen, sondern in allem, was das Leben, die Würde, die Freiheit und ihre schützt und der Bewahrung von Gottes Schöpfung dient.

Mit dem neuen Sozialhilfegesetz hat der Kanton Bern 2001 den Katalog staatlicher Sozialhilfeleistungen zwar erweitert. Er ist aber sehr viel enger geblieben als jener, den die Kirchenordnung der Diakonie und Seelsorge zuteilt.

Stephan Schranz

## Veranstaltungen

### EinElternTagung 2009 ‚Grenzen setzen – Grenzen ausweiten‘

Auch in diesem Jahr lädt das EinElternForum alleinerziehende Eltern und ihre Kinder zur bereits traditionellen Wochenendtagung im Gwatt ein.

Einelternfamilien stossen oft an Grenzen: Die Finanzen sind begrenzt, die Zeit ist knapp, Freiraum ist ein Luxusgut. Die Tagungsteilnehmenden werden sich -

getrennt nach Eltern und Kindern/Jugendlichen - mit diesen Grenzerfahrungen auseinander setzen, über diese hinausschauen und - wenn angezeigt - zu erweitern versuchen. Ein vielseitiges Leitungsteam - von der Erwachsenenbildnerin über den Theologen, Therapeuten, Jugendarbeiter, der Kindergärtnerin bis zur Bewegungspädagogin und Märchen-Erzählerin - führt durch die beiden Tage.

Den Anfang und den Schluss der Tagung erleben alle Teilnehmenden gemeinsam.

- Termin: 28./29.11.2009
- Kosten:  
Erwachsene: 120.-  
Familien: 150.-  
(Kulturlegiinhhaber/innen: 30 Prozent Reduktion)
- Anmeldefrist: 28.10.2009

Bitte sorgen Sie dafür, dass interessierte Einelternfamilien in ihrer Kirchgemeinde von diesem Angebot erfahren. Der Flyer inkl. Anmeldetalon ist auf unserer Webseite [www.refbejuso.ch/Kurse](http://www.refbejuso.ch/Kurse) aufgeschaltet.

### **Wenn es still wird zu Hause**

Ein Angebot für Väter und Mütter in der Ablösung. Vier Abende drinnen und draussen in der Natur.

2. Nov., 9. Nov., 16. Nov., 23. Nov. 2009, Chleehuus Bern-Bümpliz

Informationen finden Sie auf [www.refbejuso.ch/Kurse](http://www.refbejuso.ch/Kurse) oder bei [julia.laedrach@refbejuso.ch](mailto:julia.laedrach@refbejuso.ch), Tel. 031 385 17 47

### **(zu schnell) getröstet**

Weiterbildung zum Umgang mit Hilflosigkeit in der Begleitung von Menschen  
6./7. November, Chleehuus Bern-Bümpliz

Informationen finden Sie auf [www.refbejuso.ch/Kurse](http://www.refbejuso.ch/Kurse) oder bei [julia.laedrach@refbejuso.ch](mailto:julia.laedrach@refbejuso.ch), Tel. 031 385 17 47

### **Tremplin – Vorbereitung für die Pflegehelferin SRK**

Der Kurs Pflegehelferin SRK bietet Migrantinnen und Migranten eine Einstiegsmöglichkeit ins Berufsleben. Für Personen, welche die sprachlichen Anforderungen noch nicht erreichen oder über wenig CH-Kulturkenntnisse verfügen ermöglicht Tremplin eine Vorbereitung. Inhalte, Anforderungen und Termine des

nächsten Kurses finden Sie im Flyer in der Beilage.

SRK Kanton Bern, Postfach 8255, Effingerstrasse 25, 3001 Bern, Tel. 031 384 02 33, E-mail: [bildung@srk-bern.ch](mailto:bildung@srk-bern.ch).

### **Ist auch Ihre Kirchgemeinde dabei? Zusammen gewinnen wir an Wirkung**

Am 5. Dezember 2009 machen Kirchgemeinden mit feurigen Aktionen den Nutzen und die Attraktivität der kirchlichen Freiwilligen sichtbar.

Ab sofort können Sie folgende Materialien bei [bildung@refbejuso.ch](mailto:bildung@refbejuso.ch) oder Telefon 031 385 16 16 bestellen:

- Fahnen
- Karten im Panoramaformat
- Zündholzschachteln

Neu finden Sie - nebst Ideen für die Gestaltung kleiner und grosser Anlässe, einem Wettbewerb, Slogans, Fakten und Zahlen -



eine Fotoshow auf [www.freiwilligenkirchen.ch](http://www.freiwilligenkirchen.ch) mit Aussagen zum Nutzen

der Freiwilligenarbeit von Nutzniesserinnen, Freiwilligen, Organisationen und Politikern. Lassen Sie sich davon inspirieren, fügen Sie eigene Bilder und Statements ein, hängen Sie einzelne Bilder als Eyecatcher auf ...

Gemeindedienste und Bildung  
Ines Walter-Grimm

## Diverses

### Weiterbildungspläne für 2010?

Im Weiterbildungsprogramm 2010 für kirchliche Mitarbeitende, herausgegeben von a+w, opf und pwb sind wiederum die **Weiterbildungsempfehlungen im Handlungsfeld Diakonie** enthalten. Diese Weiterbildungsempfehlungen, erarbeitet von den entsprechenden Fachstellen der reformierten Kirchen AG, BE-JU-SO, SG, ZH, richten sich im Speziellen an SDM. Auf der neu gestalteten Homepage findet ihr sie unter [www.refbejuso.ch/diakonie](http://www.refbejuso.ch/diakonie). Das gesamte Programm der schweizerischen Weiterbildung für kirchliche Mitar-

beitende: Pfarrerinnen und Pfarrer, Sozialdiakonische Mitarbeitende und andere findet ihr unter

[www.weiterbildungkirche.ch](http://www.weiterbildungkirche.ch). Dort werden auch kurzfristige Angebote für SDM aufgeschaltet.

Es lohnt sich, nebst den speziellen Weiterbildungsempfehlungen auch die andern Kursangebote zu studieren und auf [www.weiterbildungkirche.ch](http://www.weiterbildungkirche.ch) nach aktuellen Angeboten für SDM Ausschau zu halten.

#### Nächster Quartalsbrief Diakonie

Nummer 4/2009 zum Thema Arbeit/Stellenlosigkeit erscheint Mitte Dezember. Anregungen und Beiträge bitte bis 30. November an: Bereich Sozial-Diakonie, Stephan Schranz, Postfach 5461, 3001 Bern, [stephan.schranz@refbejuso.ch](mailto:stephan.schranz@refbejuso.ch)

Der Quartalsbrief Diakonie geht an

- SDM in den deutschsprachigen Kirchgemeinden der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Kirchgemeinderätinnen/Kirchgemeinderäte mit dem Ressort Diakonie
- Kirchgemeindepräsidentinnen/Kirchgemeindepräsidenten in Kirchgemeinden ohne Ressort Diakonie im deutschsprachigen Kirchengebiet.

Beilagen

- SDM Einladung Mitgliederversammlung / Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
- SDM Flyer Pflegehelferin SRK
- alle Flyer Freiwilligenarbeit
- alle Sozialhilfe unter Druck
- alle EinElternForum